

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes  
**Band:** 1 (1909)  
**Heft:** 8

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

|                                                                     | Seite |                                                                                                                                       | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908 . . . . . | 121   | 7. Statistische Erhebungen über die Arbeits- u. Existenzverhältnisse der Metallarbeiter in Bern und Umgebung, im April 1909 . . . . . | 136   |
| 2. Verminderung des Wertes der Arbeitskraft . . . . .               | 125   | 8. Darwin und die Arbeiter . . . . .                                                                                                  | 142   |
| 3. Die Bedeutung des Boykottes und des Labels . . . . .             | 130   | 9. Aus der internationalen Gewerkschaftsbewegung: Die ungarischen Gewerkschaften . . . . .                                            | 143   |
| 4. Solidarität in der Agitation . . . . .                           | 132   | 10. Literatur . . . . .                                                                                                               | 144   |
| 5. Privilegien . . . . .                                            | 134   |                                                                                                                                       |       |
| 6. Ein soziales Recht . . . . .                                     | 135   |                                                                                                                                       |       |

## Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908.

### I.

#### Stand der Gewerkschaftsorganisation.

Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Jahren 1906 und 1907 muss 1908 als ein der Entwicklung und den Aktionen der Gewerkschaftsorganisation ungünstiges Jahr bezeichnet werden.

Bekanntlich hatten wir während den drei Jahren 1905, 1906 und 1907 (für das letztere bis zum zweiten Halbjahr) einen rapiden und gewaltigen Aufschwung des Geschäftsganges in Handel, Industrie und Verkehrswesen zu verzeichnen, der sowohl für die Entwicklung der Gewerkschaftsorganisation als der Gewerkschaftsbewegung überhaupt, günstige Vorbedingungen schuf. Tatsächlich zeigen die Berichte der Gewerkschaften für die entsprechenden Jahre deutlich, dass die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft in der Schweiz wie im Auslande, den günstigen Zeitraum nicht unbenutzt vorbeigehen liess und je nach den verfügbaren Kräften und Mitteln in der Agitation wie in den Aktionen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen mehr oder minder wesentliche Erfolge erzielte.

Demgegenüber trat schon im Herbst 1907 vereinzelt, im Frühjahr 1908 allgemein ein Rückschlag ein, der um so heftiger wirken musste, als die Pulse des Wirtschaftslebens unmittelbar vorher geradezu fieberhaft schlugen.

Man wird sich noch der Tatsache erinnern, dass die im Herbst 1907 in Nordamerika eintretende Geldkrise den Ausgangspunkt der wirtschaftlichen Depression bildete, die lawinenartig anwachsend in kurzer Zeit über alle Industrieländer West- und Mitteleuropas hereinbrach, um sich nachher auch nach den Ländern des Ostens und des « Extrême-Orient », Indien, Japan und

China fortzupflanzen. Was wirtschaftlich gesprochen nicht niet- und nagelfest dastand, wurde von den Wirkungen der plötzlich hereinbrechenden Depression überrascht, niedergeschlagen oder lahmgelegt. Diejenigen kommerziellen oder industriellen Etablissements, deren Leiter sich von der günstigen Strömung zu weit hinaus locken liessen auf die offene See der Spekulation, ohne mit dem nötigen Proviant, den Schutz- und Widerstandsmitteln versehen zu sein, mussten elend Schiffbruch leiden, wenn es ihnen nicht gelang, vor dem Hereinbrechen des Sturmes einen sichern Hafen zu erreichen.

Wir haben schon mehrfach gezeigt, wie sehr auch unsere schweizerische Industrie vom Stand des Weltmarktes abhängig ist, wie eng deren Schicksal mit der Weltkonjunktur verknüpft ist. In Laufe unserer Ausführungen, besonders beim Kapitel über « Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe » wird sich neuerdings Gelegenheit bieten, dies zu zeigen. Heute müssen wir uns darauf beschränken, die Wirkungen der Wirtschaftskrise oder der wirtschaftlichen Depression auf die Entwicklung der Gewerkschaftsorganisation, resp. auf deren Mitgliederbestand zu kennzeichnen. Vorerst wollen wir uns im engeren Kreise umsehen, d. h. uns mit den Verbänden, die dem Gewerkschaftsbund angeschlossen sind, befassen.

Die verschiedenartigen Methoden, die in den einzelnen Verbänden zur Feststellung der Mitgliederzahl in Anwendung kommen, sowie die mehr oder minder grosse Sorgfalt, die in den Verbänden auf derartige Ermittlungen verwendet wird, gestatten uns nicht, die in Tab. I gegebenen Zahlen als durchaus zutreffend anzunehmen.

Beispielsweise hat man sich in manchen Verbänden bisher damit begnügt, die Mitgliederzahl einfach nach den oft sehr oberflächlich geführten Mitgliederlisten der Sektionen festzustellen. Dagegen berechnen die Maler, die Buchdrucker, Lithographen und andere Verbände